

# **St. Georg - Newsletter Nr. 81**

## **Einladung zu den Gottesdiensten**

*Wir dürfen weiterhin Gottesdienste mit **max. 50 Personen** feiern.*

### **Sonntag, 28. März 2021 - Palmsonntag**

10.00 Uhr Eucharistiefeier mit Pfr. Felix Reutemann und Martin Pedrazzoli

Legat: Bruno Scherrer; Palmsegnung

Der Gottesdienst beginnt direkt in der Kirche

### **Montag, 29. März 2021, 19.15 Uhr**

ökumenisches Friedensgebet

### **Mittwoch, 31. März 2021, kein Gottesdienst und Rosenkranz**

### **Donnerstag, 1. April 2021, Gründonnerstag**

19.30 Uhr Eucharistiefeier mit Pfr. Felix Reutemann und Martin Pedrazzoli

### **Freitag, 2. April 2021, Karfreitag**

15.00 Uhr – Liturgie mit Martin Pedrazzoli

## **Liebe Pfarreiangehörige und Nahestehende von St. Georg**

Zu früh gefreut. Die Vorfreude ist eine schöne Freude. Sie vermag die Stimmung zu erhellen und schenkt Energie. Vorfreude kann aufkommen in Erwartung auf einem bestimmten Anlass. Vorfreude kann auch aufkommen, wenn eine bestimmte Person ein Amt antritt oder freuen können wir uns auch auf wärmere



Temperaturen. So schön die Vorfreude auch sein kann, es besteht immer die Möglichkeit, dass der erwartete Anlass nicht stattfinden kann, dass die Hoffnungen, die in eine Person gesetzt wurden enttäuscht werden oder dass wettermässig die Kälte noch etwas länger andauert. Zu früh gefreut also! Je grösser die Vorfreude, desto grösser ist die Enttäuschung. Mehr oder weniger schmerzlich haben wir im vergangenen Epidemiejahr gelernt mit Enttäuschungen umzugehen, bei den vielen Anlässen, die nicht stattfinden konnten. Wir haben die Begegnungseinschränkungen zu überbrücken versucht mit online Kontakten. Auch mussten wir uns damit abfinden, dass alles noch viel länger dauert als gehofft. Im letzten Sommer hatten sich wohl die meisten zu früh gefreut.

Wenn ich unsere Situation in der Kirche betrachte, so muss ich heute feststellen, dass mit der Wahl von Papst Franziskus sich wohl auch viele zu früh gefreut hatten. Auch wenn der Ton sich ändert und manche Zeichen gesetzt wurden, so bleibt eben vieles beim Alten. Dies wurde mit dem Verbot der Segnung für gleichgeschlechtliche Paare, aus Rom, wieder überdeutlich. Ob die Freude über den neuen Bischof Joseph in Chur wohl anhalten wird? Das wird sich erst noch zeigen müssen. Aber wenn die Erwartungen hoch oder zu hoch sind, können sie nur enttäuscht werden. Davor ist niemand gefeit, selbst Jesus nicht, wie uns die Ereignisse vom Palmsonntag vor Augen führen. Mit grossem Jubel wurde Jesus in Jerusalem empfangen, aber die Vorfreude auf den König der Juden, der alles zum Guten wenden wird, kippte rasch und schlug ins Gegenteil um. Die Menschen hatten sich zu früh gefreut.

Vorfreude ist etwas Schönes. Wir sollten sie nicht aufgeben, aber sie sollte nicht unsere einzige Freude sein, denn sie kann leicht enttäuscht werden. Umso wichtiger scheint mir die Freude, die im Moment möglich ist zu ergreifen und zu geniessen. Geniessen wir, wenn immer möglich den Sonnenschein, denn wer weiss, vielleicht kommt bald wieder Regen auf.

### **Evangelium nach Markus Kapitel 11 Verse 1-10**

Es war einige Tage vor dem Paschafest. Als sie in die Nähe von Jerusalem kamen, nach Bétfage und Betánien am Ölberg, schickte Jesus zwei seiner



Jünger aus. Er sagte zu ihnen: «Geht in das Dorf, das vor euch liegt; Gleich wenn ihr hineinkommt werdet ihr einen jungen Esel angebunden finden, auf dem noch nie ein Mensch gesessen hat. Bindet das Fohlen los und bringt es her! Und wenn jemand zu euch sagt: «Was tut ihr da?», dann antwortet: «Der Herr braucht es; er lässt es bald wieder zurückbringen.»» Da machten sie sich auf den Weg und fanden aussen an einer Tür, an der Strasse, ein Fohlen angebunden und sie banden es los. Einige, die dabeistanden, sagten zu ihnen: «Wie kommt ihr dazu, das Fohlen loszubinden?» Sie gaben ihnen zur Antwort was Jesus gesagt hatte und man liess sie gewähren. Sie brachten das Fohlen zu Jesus, legten ihre Kleider auf das Tier und er setzte sich darauf. Und viele breiteten ihre Kleider auf dem Weg aus, andere aber Büschel, die sie von den Feldern abgerissen hatten. Die Leute, die vor ihm hergingen und die ihm nachfolgten, riefen: «Hosanna! Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn! Gesegnet sei das Reich unseres Vaters David, das nun kommt. Hosanna in der Höhe!»

### **Gedanken zum Evangelium**

Jerusalem vor gut 2000 Jahren. Es ist kurz vor dem Pessach-Fest. Die Leute strömen nach Jerusalem. Sie wollen im Tempel ihre Gaben darbringen. Sie

hoffen, dass Gott ihnen seine Gnade schenken würde. Dieses Jahr aber ist die Hoffnung besonders gross. Denn schnell hat sich herumgesprochen, dass auch Jesus, dieser wundertätige Prediger nach Jerusalem kommen würde. Und wirklich, Jesus reitet auf einem Esel auf die Stadt zu. Genauso wie es die Schriften verkündet haben. «Gesegnet, sei unser König», riefen die Menschen ihm zu. Überdeckt vom Jubel, verborgen unter den Hosianna-Rufen, sind aber grosse Erwartungen. Die Menschen sehnen sich nach einem glorreichen Königreich. So wie es vor tausend Jahren einmal war. Zumindest in den Vorstellungen der Menschen war das Königreich Davids schon fast so wie das Paradies. Da waren keine Römer, die den Menschen das Leben schwer machten, da waren keine Tempelpriester, die sich mit den Römern einliessen und sich schamlos bereicherten. Stattdessen gab es Frieden, Gerechtigkeit und genug zum Leben für alle.

Dass diese Vorstellung nicht der Realität des 'David-Reiches' entsprach, das wurde durch die eigene Not und die dadurch umso grössere Hoffnung ausgeblendet. Unter dem Jubel waren also grosse Erwartungen verborgen. Als sich immer mehr zeigte, dass Jesus diese Erwartungen nicht erfüllen würde, schlug die Enttäuschung in Ablehnung um. Natürlich verstanden es die Mächtigen die Frustration, über die enttäuschten Erwartungen, in Wut auf den hochgejubelten König umzuleiten. So wurde aus dem Jubel die Forderung nach der Kreuzigung.

Mit dem Palmsonntag beginnen die Feiern der Passionszeit. Die Lesungen dieser Tage machen deutlich, dass Jesus nicht von oben alle Nöte und Probleme lösen wird, aber er lädt uns ein mitzugehen auf seinem Weg. Dieser Weg ist kein einfacher Weg, er führt zur Freude der Auferstehung, aber er hat mit dem Karfreitag eine sehr schwierige Zwischenstation.

Neustädter Marienkirche



*Enttäuschung macht uns blind für die Gegenwart Gottes. Sie kehrt unseren Blick nach innen. Gott kann direkt neben uns gehen, aber die Verzweiflung vernebelt unsere Sicht.*

Max Lucado

## Verhüllte Kreuze

Noch bis zum Karfreitag sind alle Kreuze in der Kirche verhüllt. Kreuzesdarstellungen gibt es viele. Neben dem grossen Eisenkreuz im Chorraum ist auf den Bildern des Kreuzweges natürlich auch immer wieder dieses Symbol aufgezeichnet. Nur bei geschlossener Wand zum Saal sind die 12 Apostelkreuze sichtbar. Auf der Rückseite der Tafeln, die diese Kreuze verdecken, sind die Namen der Apostel aufgeschrieben. Kennen sie diese zwölf Namen? Mitglieder des Pfarreirates haben am letzten Samstag alle Kreuze verhüllt. Sie werden überrascht sein wie viele es sind. Wer wagt eine Zählung? Ich bin gespannt auf welche Zahl sie kommen.



## Feuerwache

**Donnerstag, 1. April, ab ca. 20.30 Uhr bis Samstag, 3. April, 21.00 Uhr**



Gerne können sie sich noch eintragen, wenn sie an der Feuerwache teilnehmen möchten. Die Liste zum Eintragen ist an der Kirchentüre angeschlagen. Sie können sich auch über unsere Internetseite anmelden [www.kathelgg.ch](http://www.kathelgg.ch) , oder einfach anrufen. Neben dem Feuer, das zum Verweilen einlädt, gibt es die Möglichkeiten kreativ zu sein.

## Neues vom Spielplatz

Die Kletterbäume auf unserem Spielplatz sind in die Jahre gekommen. Am letzten Donnerstag hat der Forst Elgg, mit ihrem grossen Lastwagen, einen neuen Kletterbaum geliefert und vor Ort fixiert. Der neue Baum lädt nun zum Entdecken und Klettern ein.



## Newsletter

Die nächste Ausgabe des Newsletters wird als Sonderausgabe an alle katholischen Haushaltungen verschickt. Zusätzlich aber auch per E-Mail.

Nach einer Pause nach Ostern erscheint wieder eine Ausgabe am Freitag, 16. April. Sie können den Newsletter abonnieren und uns ihre Mailadresse zusenden. Wenn sie ihn lieber in Papierform erhalten möchten, rufen sie einfach an.

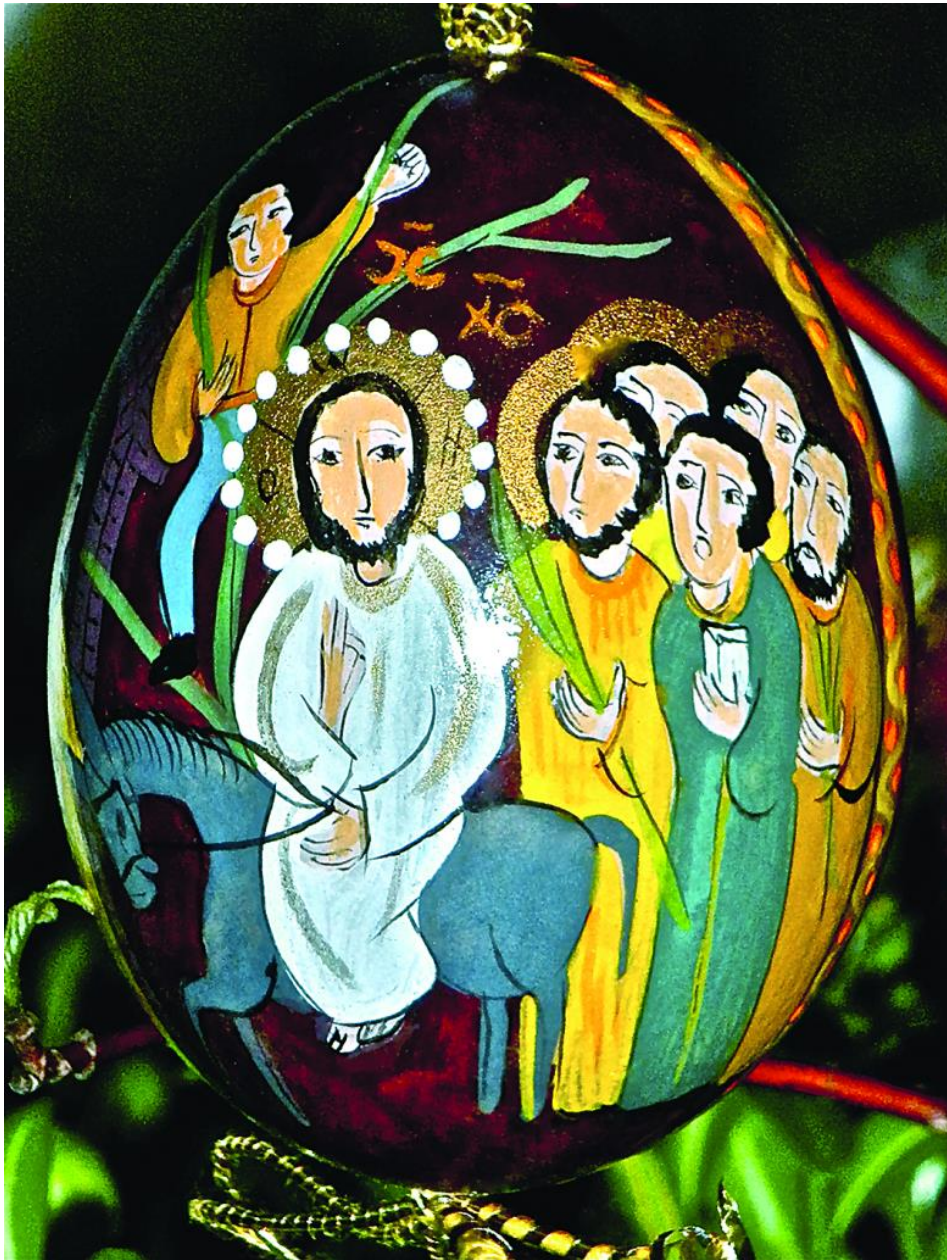
## Gottesdienstübertragungen aus Klöstern und Pfarreien

Eine Liste der Angebote finden sie bei [kath.ch](http://kath.ch)

<https://www.kath.ch/kirchliche-multimedia-angebote-in-der-corona-krise/>

## Bleiben wir verbunden

Sie erreichen uns unter der gewohnten Nummer: 052 364 24 13 per Telefon oder Mail [info@kathelgg.ch](mailto:info@kathelgg.ch) erreichbar. Das Telefon ist umgeleitet.



Der Palmsonntag ist die Ouvertüre für die Heilige Woche, die mit Ostern ihren Höhepunkt erfährt. Doch noch ist nicht die Zeit für Ostereier, noch stehen die Kartage bevor. Nehmen Sie Ostern nicht vorweg. Es wird nicht Ostern ohne den Karfreitag.